

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nung unserer Augen be-
trägt; in höherem Maße
aber geschieht dies bei dem
Scherenfernrohr (Abb.
Seite 374 Mitte und un-
ten), dessen beide Schen-
kel zur Verpackung zu-
sammengeklappt werden
können. Ein plastisches
Bild ist besonders für die
Beobachtung der Geschüt-
wirkung sehr wichtig.

Zweitens können wir
die Objektive zum Bei-
spiel über eine Mauer
wegschauen lassen und so
das Vorfeld beobachten,
während der Kopf mit
den Okularen völlig in
Deckung bleibt (Abbil-
dung nebenstehend). Am
eindrucksvollsten tritt uns
die Großartigkeit dieser
Erfindung beim Unter-
seeboot entgegen, das sich
ganz im Wasser verber-
gen und nur die beiden
Objektive seines „Peri-
skops“ über die Ober-
fläche hinausstrecken kann.

Aber nicht nur die
beobachtenden Offiziere
des Heeres (Abbildung
unten) und der Flotte
sind mit diesen Fern-
gläsern, wahren Meisterwerken der optischen Industrie,
ausgerüstet. Auch die Geschütze haben Zielfernrohre er-
halten, die mit ihren Visiereinrichtungen verbunden sind,
und man kann sagen, daß die unerreichten Errungenschaften
unserer Geschützgießereien erst durch die Vortrefflichkeit der
Erzeugnisse unserer Fernglaswerke voll zur Geltung
kommen können. Wir haben direkte Zielfernrohre, die
das Zielen über Visier und Korn erleichtern, ferner die bei
dem heute zur Regel gewordenen verdeckten Schießen der
Geschütze notwendigen Doppelblick- und Rückblickzielfern-



Eingebauter Beobachtungsposten der schweren Artillerie auf dem östlichen Kriegsschauplatz.
Hauptphot. Kühnholdt, Königsberg i. Pr.

rohre, um die Hilfsziele
anzuschneiden und fest-
zuhalten, nach denen
die Seitenrichtung ge-
nommen werden muß,
da man ja nach vorn nur
die Deckung vor sich sieht.
Zu den optischen Hilfs-
geräten, die dazu dienen,
in verdeckter Stellung
allen Rohren der Bat-
terie eine gleichlaufende
Seitenrichtung zu geben,
so daß jede von dem
Batterieführer befohlene
Änderung der Schußrich-
tung sich auf sämtliche
Rohre, wie auf eine sechs-
läufige Waffe, gleichzei-
tig überträgt, gehört auch
der „Bussolekreis“.

Unter den übrigen
Formen, in denen die
Optik der Waffenwir-
kung dienstbar gemacht
wird, wären noch zu er-
wähnen die Entfernung-
messer, um von vorn-
herein ein Zukurz- oder
Zuweiterschießen möglichst
zu verringern, und das
Mastfernrohr — Hypo-
skop —, das eine Beob-
achtungshöhe der ge-
schlossenen Objektive von

5 Metern gestattet und somit die Beobachtungsleiter (Ma-
girus) ersetzt; je weiter man aber die Arme scherenartig
voneinander entfernt, desto plastischer wird das Bild.

Im mohammedanischen Gefangenenlager zu Wümsdorf bei Zossen.

(Hierzu die Bilder Seite 376 und 377.)

Bei Wümsdorf, südlich von Zossen, an der Bahn von
Berlin nach Elsterwerda, nur etwa fünf Minuten von der



Beobachtung von Geschößwirkungen.

Phot. Voedeker, Berlin